

🎵Musik / **Musiknachrichten**

Chodorkowski, von Periklis Liakakis in seiner ersten panhellenischen Aufführung auf der GNO Alternative Stage

CULTURENOW / 11.02.2020 / 19:00 Uhr

Die Oper „Chodorkovsky“ des angesehenen Komponisten und Professors an der Universität für Musik und Kultur Wien, Periklis Liakakis, wird ihre nationale Erstaufführung auf der Alternativbühne der Griechischen Nationaloper im Kulturzentrum der Stavros Niarchos Stiftung erleben.





Das Werk ist eine Koproduktion der **GNO Alternative Stage** mit der Musiktheaterorganisation **Sirene Operntheater** in Österreich und wird am 27., 28. und 29. Februar 2020 in drei einzigartigen Aufführungen präsentiert.

Ein Kampf zwischen Profit und Politik ohne Betäubung: Die Oper „**Chodorkovsky**“ erzählt die Geschichte von Aufstieg und Fall des russischen Oligarchen Michail Chodorkowski, der in den 1990er Jahren im gegnerischen Lager von Wladimir Putin stand. Libretto und Regie stammen von Kristine Tornqvist, das dreizehnköpfige Ensemble wird von **Juri Everharts** dirigiert .

Die Aufführung wird durch eine Spende der **Stavros Niarchos Stiftung** (SNF) an die Alternative Bühne ermöglicht.

Die moderne Oper „Chodorkovsky“ wurde 2015 im Atelier der Akademie der bildenden Künste Wien uraufgeführt und zwei Jahre später **bei den Österreichischen Musiktheaterpreisen als beste unabhängige Opernproduktion 2017** ausgezeichnet . Im Zentrum der Oper steht die Biografie Michail Chodorkowskis: sein Aufstieg als junger Bankier in den Jahren des Endes der Perestroika, sein anschließender Aufstieg zum Eigentümer des Ölkonzerns Yukos und sein endgültiger Fall, als Wladimir Putin ihn als Dissidenten verfolgte, Yukos zusammenbrach und er inhaftiert wurde.

NICHT VERPASSEN!

Jazz im Museum: Seeds Duet ft. Alcmini in der Vasilis & Eliza Goulandris Stiftung



Nefeli Fasouli beim Cross of the South Club

Eine politische Oper

Es handelt sich um eine **politische Oper** mit realen Protagonisten, die, wie der Komponist **Pericles Liakakis treffend formuliert**, „**keine Partei ergreift**“. „Ich bin der Ansicht, dass es in der modernen Oper keine guten oder bösen Menschen geben sollte, sondern nur Ereignisse und Reaktionen darauf. Die Verherrlichung oder Verteufelung von Personen wurde, soweit dramaturgisch möglich, vermieden, und mein Hauptanliegen war, dass diese Oper gleichermaßen einen Russen wie einen Österreicher oder einen Griechen anspricht.“

Das Libretto und die Regie der Oper stammen von **Kristine Tornqvist**. Der Großteil des Librettos, das vor Chodorkowskis unerwarteter Haftentlassung im Dezember 2013 entstand, behandelt nicht nur den Kampf zwischen Profit und Politik zwischen Chodorkowski und Putin, sondern bettet ihn auch in einen komplexen historischen Kontext ein, der sich von 1989 bis 2013 erstreckt. Das sich wandelnde Verhältnis zwischen Wirtschaft und Politik verändert die Beziehung zwischen den Protagonisten, die sich anfangs gar nicht so unähnlich sind: beides junge, ehrgeizige Männer mit grandiosen Plänen, die nichts zu verlieren haben.

An einem Wendepunkt der Geschichte ermöglichen wirtschaftliche Fehlentscheidungen und politische Intrigen Opportunisten, zu prosperieren. Doch sobald die beiden Rivalen ihren jeweiligen Höhepunkt erreicht haben, werden die Unterschiede in ihrem Temperament nur allzu deutlich. Während der eine wachsam bleibt und sein Territorium verteidigt, sinniert der andere über die nächsten Züge und riskiert alles.



Anmerkungen des Komponisten Pericles Liakakis:

Die Oper von Chodorkowski basiert auf dem Leben des russischen Oligarchen, der Ende der 1990er-Jahre mit Präsident **Wladimir Putin** in Konflikt geriet. Es handelt sich um eine politische Oper, deren Parallelen zur griechischen Wirtschaftskrise alles andere als zufällig sind. Die Figuren, die verschiedenen Situationen und das Libretto sind dramatisiert und so gestaltet, dass sie aus dramaturgischer und theatralischer Sicht interessant sind.

Ein zentraler Aspekt der Oper ist das Paar zweier einfacher, anonymer Menschen (Natascha/Iwan), in deren Leben sich die Folgen des Handelns von Machthabern widerspiegeln. Chodorkowskis Oper versucht weder, Recht und Unrecht zu klären, noch die relevanten Ereignisse historisch oder „objektiv“ darzustellen. Vielmehr geht es darum, die Gedanken auf die Bühne zu bringen, die uns als einfache Beobachter der Geschichte (im wahrsten Sinne des Wortes) und des Schicksals all jener bewegen, die nie nach Entscheidungen gefragt wurden, die ihr Leben unmittelbar beeinflussen.

Anmerkung von Kristine Tornqvist zum Libretto und zur Regie

Ein russisches Sprichwort bringt es auf den Punkt: **Aus einem Brunnen, in den man**

jahrelang gespuckt hat, kann man kein sauberes Wasser schöpfen . In den letzten Jahren der Sowjetunion war die Schattenwirtschaft, genannt „na lievo“, eine notwendige Überlebensstrategie in einem zusammenbrechenden System. Doch im postsowjetischen Chaos waren der Freiheit, überall hin zu spucken, nahezu keine Grenzen gesetzt.

In dieser Zeit, als nicht das Gesetz, sondern die Göttin Fortuna herrschte, stiegen zwei junge, ehrgeizige Männer an die Spitze auf. Als der Anführer der Oligarchenbande, Chodorkowski, und Putin, der neu gewählte Präsident, sich an der Spitze trafen, waren sie nicht nur zwei mächtige Männer, sondern verkörperten auch zwei Machtprinzipien: die Macht des Geldes und die Macht der Politik.

Ich schrieb das Libretto im Jahr 2013. Chodorkowski hatte das politische System oft bestochen und korrumpiert, aber am Ende besiegte Putin ihn und das Geld mit Hilfe der korrupten Justiz.

Michail **Borissowitsch** saß seit zehn Jahren im Gefängnis, und es gab keine Aussicht auf Leben. Doch er war nicht abwesend. Ich verfolgte seinen öffentlichen Briefwechsel mit Ljudmila Ulitzkaja und seine übrigen Schriften während seiner Haftzeit.

Mich hat der freundliche und nachdenkliche Ton seiner Briefe tief beeindruckt – sie zeigen einen Mann, der seine Fehler erkennt. Zwanzig Jahre ungezügelter Kapitalismus und Liberalismus hatten die Zivilgesellschaft zerstört und die Grundversorgung verseucht. Er bereut seine Taten und denkt an die Zukunft. Eine starke und offene Zivilgesellschaft (mit einer gesunden Grundversorgung) ist der größte Reichtum und die größte Stärke eines Landes und der einzige Weg, Sicherheit zu gewährleisten.

Demokratie folgt niemals einer Revolution. Revolutionäre Kräfte sind zu ungeschliffen für etwas so Zerbrechliches. Die Balance in der Demokratie zu wahren, ist ein langer und mühsamer Prozess – ein erschöpfender und endloser Prozess voller Fehler, Korrekturen und Zugeständnisse. Die Notwendigkeit, über die Geschichte nachzudenken und aus ihr zu lernen, besteht nicht nur in Russland, sondern überall.

Projektzusammenfassung

Nach dem Fall des Kommunismus ändert sich schlagartig alles. Inmitten des politischen Chaos verliert der junge Putin seine sichere Position als KGB-Offizier. Sein Kollege Setschin rät ihm, sein Glück in der Politik zu versuchen. Gleichzeitig beschließt der Polytechnikstudent Michail Borissowitsch Chodorkowski, sein Vermögen in der Wirtschaft zu machen; er gründet eine Bank und kauft nach einiger Zeit Yukos, einen der größten Ölkonzerne.

Beide Männer erzielen ihre ersten Erfolge, während Russland in ein beispielloses Chaos stürzt, das einfache Bürger wie Iwan und Natascha ertragen müssen, weil die

Reformversprechen der Perestroika nicht eingehalten werden. Präsident **Jelzin** hat keine Ahnung von Wirtschaft und verkauft Russlands Industrie und Bodenschätze an Abenteurer wie Chodorkowski, während der Rubel immer mehr an Wert verliert und die Bevölkerung hungert.

Während Jelzin und sein Sekretär Putin die bevorstehenden Wahlen gegen die Kommunisten fürchten, unterstützen die Oligarchen – allen voran Chodorkowski – aus Angst vor dem erneuten Verlust ihrer Unternehmen den schmutzigen Wahlkampf und sichern so Jelzins Wiederwahl. Die Nation spürt ihre Schwäche durch Desinformation und Verrat.

Iwan verliert seine Arbeit; Natascha verzweifelt, da sie keine Zukunftsperspektive sieht. Doch Putin hat aus dieser Erfahrung gelernt und beschließt, nach seiner Wahl zum Präsidenten und der Übernahme von Jelzins Macht, den Einfluss des Geldes auf die Politik einzuschränken. Auch Chodorkowski hat aus den Krisen gelernt. Er will international die Oberhand gewinnen, um sich politischer Erpressung und Einmischung in seine Angelegenheiten zu entziehen.

Denn die Wünsche russischer Politiker können vielfältig und unberechenbar sein. Der Bürgermeister, der Chodorkowskis Ölkonzern Probleme bereitete, wird tot aufgefunden – ausgerechnet an Chodorkowskis Geburtstag. Ist das ein Geburtstagsgeschenk eines Geschäftspartners? Chodorkowski will sich damit nicht auseinandersetzen, er will sein Image wahren und plant, sich aus dem aktiven Geschäftsleben zurückzuziehen.

Eine Feier im **Kreml** eskaliert zum **Skandal**. Putin will die Zahl der Oligarchen reduzieren, Chodorkowski widersetzt sich dieser Entscheidung offen und wirft der Regierung Korruption vor. Putin ist außer sich vor Wut; Setschin verspricht, das Problem zu lösen. Kurze Zeit später wird Chodorkowski verhaftet. Im Gefängnis trifft er Iwan wieder, der nach seiner Verhaftung wegen Betrugs von korrupten Polizisten diverser erfundener Verbrechen beschuldigt wurde. Er begeht Selbstmord. Chodorkowski erkennt die Verbindungen zwischen Macht und Armut und fragt sich, ob eine neue Gesellschaftsform möglich ist.

Perikles Liakakis

Periklis Liakakis wurde in Athen geboren. Er studierte Komposition an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Für seine Werke erhielt er Auszeichnungen und Stipendien vom österreichischen Bundeskanzleramt, der Hochschule für Musik Graz, Wien, dem österreichischen Musikfonds u. a. Er erhielt Kompositionsaufträge vom Ensemble Modern Academy, der Stadt Trossingen, dem Ensemble Oktoplus, dem ERT-Sinfonieorchester u. a.

Er ist ständiger Mitarbeiter der österreichischen Musiktheaterorganisationen Sirene

Operntheater und dramagraz. 2016 veröffentlichte er eine Dreifach-CD mit drei seiner Kammeropern, die er zwischen 2012 und 2016 komponierte. 2017 wurde seine Oper „Chodorkovsky“ mit dem Preis für die beste unabhängige Opernproduktion Österreichs für die Spielzeit 2015/16 ausgezeichnet – ein Preis, der als österreichischer Oscar gilt. Er lebt in Wien und lehrt seit 2002 Komposition und Musiktheorie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien. Dort ist er als Assistenzprofessor am Lehrstuhl für Komposition und Musiktheorie tätig.

Perikles Ljakakis | Chodorkowski, Oper

Koproduktion mit **dem Sirene Operntheater** / der Austria

**Alternative Stage der Griechischen Nationaloper,
Stavros Niarchos Stiftung, Kulturzentrum**

Musikalische Leitung: **Yuri Everharts**

Poetischer Text, Regie: **Kristine Tornqvist**

Bühnenbild: **Andrea Kieltringer**

Kostüme: **Markus Kuscher**

Kinesiologie: **Bairbel Strelau**

Beleuchtung: **Edgar Eichinger**

Darsteller: **Clemens Kaebl, Ingrid Habermann, Alexander Maur, Steven Sesareg, Gernot Heinrich, Sebastian Sulz, Lisa Robach, Elsa Giannoulidou, Temine Schaefer, Matthias Hyde, Martin Meiringer, Richard Klein, Dieter Kswend-Michel, Bairbel Strelau**

Ein dreizehnköpfiges Musikensemble nimmt teil



Ereignis-ID



Datum:

Aus: 27.02.2020 **Bis:** 29.02.2020

Startzeit: 20:30 Uhr



Standort:

Alternative Bühne, Nationales Opernhaus, Kallithea

Alternative Bühne der Griechischen Nationaloper – SNFCC



Tickets:

15 € | 20 € | Studenten, Kinder: 10 €



Vorverkauf:

GNO-Theaterkassen | Tel.: +356 213 088 5700 | Gruppenbuchungen: +356 213 088 5742 | www.nationalopera.gr | PUBLIC-Verkaufsstellen | tickets.public.gr | Ticket Services-Theaterkassen | www.ticketservices.gr



Informationen / Reservierungen:

www.nationalopera.gr

Folgen Sie Culturenow.gr auf **Google News** und erfahren Sie als Erster alle Neuigkeiten.

Alle **aktuellen Neuigkeiten** zu Kunst und Kultur finden Sie auf **Culturenow.gr**.



Νέοι Διαγωνισμοί >



Tags

NATIONAL LYRIC STAGE

ALTERNATIVE LYRIC-BÜHNE

STAVROS NIARCHOS STIFTUNG

KLASSIK - OPER

Newsletter

Wöchentlich die aktuellsten Nachrichten aus Kunst und Kultur direkt in Ihrem E-Mail-Postfach!

Geben Sie Ihre E-Mail-Adresse ein

Aufnahme

Folgen Sie Culturenow.gr



Profil



Nutzungsbedingungen



Werbung



Kommunikation



RSS



RSS-Agenda



RSS-
Lightbox

Copyright 2010–2025 Culturenow.gr